

Susanne Schmidt (Hrsg.)

# **Miteinander spielen, voneinander lernen**

Kinder mit und ohne Behinderung  
in Kindertageseinrichtungen

**HERDER *-i-jj***

FREIBURG • BASEL WIEN

# Inhalt

Vorwort .....	9
1 Nur ein Kindergarten für ALLE ist ein normaler Kindergarten. ....	13
1.1 Die Normalität der Unterschiedlichkeit .....	14
1.2 Gemeinsame Erziehung für Kinder mit und ohne Behinderung aus Elternsicht von <i>Franz Martin</i> . ....	17
1.3. Konsequenzen für die pädagogische Praxis. ....	19
2 Grundlagen für eine integrative Erziehung .....	22
2.1 Das Menschenbild in der integrativen Erziehung ....	22
2.2 Was heißt „Behinderung“? .....	25
2.3 Das Kind und seine Lebenswelt: eine ganzheitliche Betrachtungsweise. ....	29
2.4 Stärkung der Eigenkräfte und Persönlichkeitsentwicklung .....	33
2.5 Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	37
2.6 Integration ist ein Prozess. ....	38
3 Begleitung und Unterstützung der Eltern. ....	40
3.1 Verstehen und Begleiten der Eltern von Kindern mit Behinderung .....	40
3.2 Konsequenzen für eine kooperative Elternarbeit . . .	48

4	Das Spiel als Erfahrungsraum . . . . .	54
4.1	Die Kindergruppe: ein Ort der Begegnung . . . . .	54
4.2	Die Entwicklung des kindlichen Spiels von <i>Christine Fränkle</i> . . . . .	58
4.3	Die soziale Spieltätigkeit . . . . .	66
4.4	Fallbeispiele aus der Praxis integrativer Kindergartengruppen . . . . .	72
4.5	Fallbeispiel einer heilpädagogischen Begleitung von <i>Christine Jordt</i> . . . . .	78
5	Die Spiel- und Lerngestaltung in einer integrativen Kindergruppe . . . . .	83
5.1	Pädagogische Prinzipien der integrativen Vorschulpädagogik . . . . .	83
5.2	Spielräume und Spielmaterialien und deren Einfluss auf das Erleben und Verhalten der Kinder . . . . .	87
5.3	Entwicklungsfördernde Erfahrungen und Lernprozesse . . . . .	91
5.4	Die Projektarbeit: ein methodischer Ansatz in der Integrationspädagogik . . . . .	96
6	Wahrnehmung und Wahrnehmungssensibilisierung ...	102
6.1	Die basalen Wahrnehmungsfunktionen von <i>Christine Fränkle</i> . . . . .	102
6.2	Sind Beeinträchtigungen der Wahrnehmung erkennbar? von <i>Christine Fränkle</i> . . . . .	106
6.3	Anregungen und Materialien zur Förderung der Wahrnehmungstätigkeit . . . . .	110

# Inhalt

7	Sprachentwicklung und Sprachförderung <i>von Mechthild Bohr und Sabine Mayrhofer.</i> . . . . .	.116
7.1	Der Verlauf des normalen Spracherwerbs. . . . .	.116
7.2	Störungen des Spracherwerbs. . . . .	.119
7.3	Störungsbilder, bei denen Sprech- und Sprachstörungen vorkommen. . . . .	.123
7.4	Zum praktischen Umgang mit Auffälligkeiten. . . . .	.125
8	Psychomotorik - Lernen durch Bewegung <i>von Ursula Maier-Gammert und Renate Schmidt.</i> . . . . .	.129
8.1	Die Ziele der Psychomotorik. . . . .	.129
8.2	Prinzipien der Psychomotorik. . . . .	.134
9	Praxis integrativer Spielangebote und Projekte. . . . .	.138
9.1	Stundenbeispiele aus der Psychomotorik <i>von Renate Schmidt und Ursula Maier-Gammert.</i> . . . .	.140
9.2	Stundenbeispiele aus der Rhythmik <i>von Christine Fränkle.</i> . . . . .	.146
9.3	Einzelne Spielideen für Bewegungs- oder Rhythmikstunden. . . . .	.150
9.4	Projektbeispiele aus einer integrativen Spielgruppe <i>von Kristin Wolz und Rotraut Engler-Soyer.</i> . . . . .	.158
	Nachwort: Neue Wege entstehen erst beim Gehen. . . . .	.166
	Danke! . . . . .	.168
	Literatur. . . . .	.169
	Autorinnen. . . . .	.174